

Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 17.

D a h l e n.

(Beschluß.)

7.) Heinrich Werbig, von Eilenburg, bis 1634, da er Pastor in Gruna ward. 8.) Georg Selnecker, bis 1638. 9.) Mich. Haubold, — 1641, da er Pastor in Cavertitz ward. 10.) Joh. Fischer, aus Leisnig, — 1649, da er Pastor in Terpitz ward. 11.) Sam. Stüßling, aus Leipzig, — 1678. 12.) Joh. Georg Gilbert, — 1680. 13.) Mich. Bürger, aus Elsterwerda, — 1694, er starb in diesem Amte den 17. Octbr. im 46. Lebensjahre. 14.) Joh. Bernh. Vogel, aus Cöln bei Meissen, — 1729. 15.) M. Gottfr. Ephr. Gerlach, aus Calbitz, — 1733. 16.) Johann David Simon, aus dem Schlosse Bespenstein bei Gräfenenthal, — 1755, er starb vor dem Altare in dem Augenblicke, da er den Segen sprechen wollte. 17.) M. Christ. Adolph Krahnmer, — 1759, ward Pastor in Groß-Thiemig, 1770 in Stürza bei Stolpen. 18.) M. Gottl. Siegmund Flasch, aus Oschatz, — 1769, da er Pastor zu Lindenhayn ward, wo er 1801 starb. 19.) M. Joh. Gottfr. Kirsch, — 1772. 20.) Fr. Ernst Fritzsche, aus Trebsen, — 1777. 21.) M. Joh. Aug. Fleck, — 1779. 22.) Joh. Friedr. Meyer, aus Wechmar, — 1781, da er in seine Vaterstadt als Pastor und Consistorial-Assessor kam. 23.) Franz Gotthardt Abt, aus Presssch, — 1790, kam nach Paupitzsch als Pastor, und dann nach Eilenburg als Stadtprediger und Pastor an der Bergkirche. 24.) Joh. Fr. Aug. Hempel, aus Hohendorf, — 1797, dann Pastor in Sigrode. 25.) Gotthilf Friedr. Ehrlich, aus Nieder-Biehra bei Waldenburg gebürtig, — 1807. 26.) Friedr. Aug. Schoch, — 1832, jetzt Pastor in Schmannewitz. 27.) Gust. Adolph Türk, — 1833. 28.) Friedr. Traug. Engler, aus Klein-Böhla bei Oschatz.

Unmittelbar an den Kirchhof sind die Schulen angebaut, bei welchen 1.) ein Rector, als 1ster, 2.) ein Cantor, als 2ter Knabenlehrer, 3.) ein Kirchner und Mädchenlehrer angestellt sind. Mit dem 1. Octbr. 1835 trat hier die durch das neueste

Schulgesetz vorgeschriebene Ordnung in's Leben. Da in rühmlicher und äußerst dankenswerth anzuerkennender Eintracht der Schulvorstand seine Thätigkeit fortsetzte, konnte er sofort die Theilung der überfüllten Mädchenschule (sämmliche Schulen umfassen 400 Schüler, die beiden Knabenschulen 188, die beiden Mädchenschulen 212) beschließen, und schon am 11. April 1836 wurde mit angemessener Feierlichkeit die 2te Mädchenschule eingeweiht, welche zwar vor der Hand nur einem Hilfslehrer überwiesen wurde, der aber nun, hoher Kreisdirections-Befugung zufolge, als 2ter ständiger Lehrer seine Anstellung daselbst erhält.

Wie viel auch hierdurch, so wie durch die am 28. März 1835 in der Person des Herrn Karl Aug. Wetter bewirkte Anstellung eines neuen 1sten Mädchenlehrers, und durch die am 10. Septemb. 1837 erfolgte Einsetzung eines neuen Rectors in der Person des Herrn Cand. der Theolog., Joh. Gottfr. Dehmigen, für den Aufschwung des allerdings sehr gesunken gewesenen dasigen Schulwesens geschehen ist, — denn außer den beiden genannten Männern, sind auch der Herr Cantor Joh. Gottfr. Wiehweg und der vorerwähnte 2te Mädchenlehrer, Herr Karl Friedr. Bernhardt, gewissenhafte, der Zeit, in der sie wirken, entsprechende, treffliche Lehrer, — wie viel also auch in dieser Hinsicht binnen wenigen Jahren geschehen sein mag, es bleibt noch eine sehr große und schwere Aufgabe zu lösen. Die alten Schulgebäude drohen den Einsturz; eine kostspielige Reparatur scheint verschwendet zu sein; die Nothwendigkeit eines Neubaus wird allgemein anerkannt. Ob aber auch, und wie das dazu erforderliche bedeutende Kapital zu erschwingen sein dürfte, das ist noch der Gegenstand vielfältigen Nachdenkens und gerechter Besorgnisse Derer, welche die gute Sache fördern sollen und möchten.

Und so sei denn die Stadt mit ihrer Obrigkeit, ihren Anstalten und allen ihren Bewohnern der Obhut des Allgütigen empfohlen!

Gustav Adolph Türk,
Pfarrer zu Dahlen.